Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

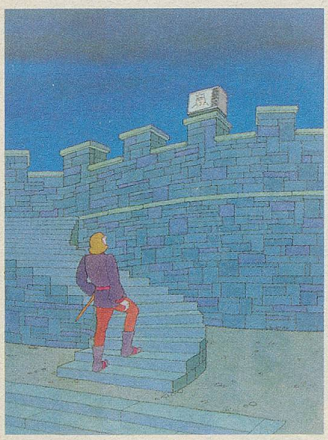
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



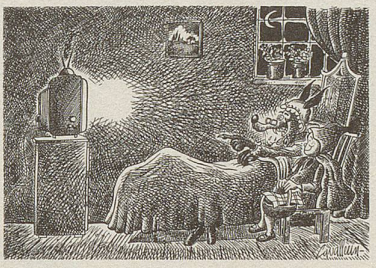
Die Zeit der kurzen Tage wäre eigentlich die Zeit der Märchen. – sie zu erleben und zu erzählen. Märchen seien «im Volk überlieferte Erzählungen, in denen übernatürliche Kräfte und Gestalten in das Leben der Menschen eingreifen und meist am Ende die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden», definiert der Duden. Ein Blick auf das politische und wirtschaftliche Geschehen unserer Tage zeigt, dass es mit dem Vorkommen von Märchen in der Wirklichkeit praktisch nichts auf sich hat. Und wenn einmal etwas Märchenhaftes passiert, ist dies mehr oder weniger ausschliesslich und nur noch eine Sache der Regenbogen- und Boulevardpresse. Und doch gibt es sie, die modernen Märchen: weniger zwischen Buchdeckeln als auf Videobändern und im Kino. Und das ist gewiss ein Fortschritt. Der Konsum von Märchen in dieser Form hat nämlich ein für allemal *eine* Eigenschaft überflüssig gemacht, die zur Kindheit gehört und die wir auch ins Erwachsensein hinüberretten sollten – wenn wir nur könnten: die Phantasie.

(Titelblatt: Miroslav Barták)

In dieser Nummer

Jürg Moser:
Der militärische Auftrag im Rahmen der Gesamtverteidigung

Was ist im Militär die wichtigste Sache? Richtig: der Auftrag. Entscheidend ist, a) wie er erteilt und b) wie er ausgeführt wird. Beim Ausführen wiederum sind Nuancen in der Vorgangsweise zu beachten. Vor allem: Ein Auftrag sollte nicht zu schnell und speditiv ausgeführt werden. So würde die Wartezeit bis zum nächsten Auftrag einfach länger – und langweiliger ... (Seiten 6/7)



René Regenass:
Herr Wolf lässt grüssen

«Der Wolf und die sieben Geisslein» – eine bekannte Geschichte. Herr Wolf, der unglückliche, einsame Mensch, gerät im wirklichen Leben nolens volens in genau diese Geschichte hinein. Obwohl das Muster ja bekannt ist, werden verhängnisvolle Abläufe nicht verhindert. Ob Herr Wolf das geflügelte Wort vom «nomen est omen» nicht kennt oder vorübergehend vergessen hat? (Seiten 30/31)

Joel Marsden:
Warum mein Bruder nicht einsehen will, dass Elvis noch lebt

Der King, Elvis Presley, Mythos bereits zu Lebzeiten, ist schon über zehn Jahre tot. Meinte man. Was wissende Elvis-Fans schon immer behauptet haben, wurde von einer amerikanischen Zeitschrift nun mit Fotos belegt: Elvis lebt – und wie! Kaum zu glauben, dass es angesichts von unumstösslichen Beweisen immer noch Leute gibt, die da ungläubig den Kopf schütteln. (Seite 33)

Heinrich Wiesner:	Hat das Märchen ausgedient?	Seite 5
René Gilsi:	Gibt es noch wahre Armut in der Schweiz?	Seite 9
Bruno Knobel:	Hühner im Kräftespiel des Marktes	Seite 11
Erwin A. Sautter:	Liebe Grüsse aus Monte Carlo	Seite 15
Frank Feldman:	Der Gorbatschow-Psycho-Test	Seite 23
Max Gerteis:	Der König und der Bauer	Seiten 26/27
Gerd Karpe:	Der Esel war in die Prinzessin verliebt	Seite 39

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41
Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
Europa:*	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
*Übersee *:*	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84
Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1